

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 134.

Halle, Freitag den 12. Juni

1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Post-Direktor Schmückert zu Berlin den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem Unteroffizier Wilhelm Bruckmann im 3. Bataillon (Düsseldorf) 4. Garde-Landwehr-Regiments, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. Der heutige „St.-Anz.“ veröffentlicht den Vertrag zwischen Preußen, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, den Niederlanden, Russland, Schweden und Norwegen und den freien Hansestädten einerseits, und Dänemark andererseits, betreffend die Sund- und Belt-Zölle, vom 14. März 1857, so wie die Konvention zwischen Preußen und Dänemark, betreffend die Sund- und Beltzölle, vom 25. April 1857, — beide in amtlicher Uebersetzung.

Im jetzigen Augenblicke ist eine vollständige Leere in unsere königlichen Schlösser eingetreten. Der Hof befindet sich auf Reisen und wird erst in der Mitte des nächsten Monats hierher zurückkehren, wo Besuch der kaiserlich-russischen Herrschaften hier erwartet wird. Der Prinz Carl wird sich nach Widdah begeben und die Kaiserin Mutter von Russland daselbst begrüßen und dieselbe hierher begleiten. Der Prinz Friedrich Wilhelm wird in London 5 Wochen verweilen, alsdann hierher zurückkehren und sich nach einem Aufenthalt von ungefähr 10 Tagen nach Breslau, seiner jetzigen Residenz, begeben, dort bis Ausgang September bleiben und dann seinen Wohnsitz nach Berlin verlegen.

Als den ersten Schritt, Ersatzmittel für die abgelehnten Steuer-gesetze aufzufinden, darf die von Preußen ausgegangene Einladung an die Zollvereins-Staaten wegen Vorschläge in Betreff der Rüben-zucker-Fabrikation zu verhandeln, angesehen werden. Offenbar liegt es in der Absicht, die Steuer für Rübenzucker zu erhöhen und darüber eine Verständigung zwischen den beteiligten Staaten herbeizuführen.

Das funfzigjährige Dienstjubiläum des General-Post-Directors Schmückert, welches auf den heutigen Tag fällt, entbehrt der lauten Feier, weil der Jubilar die stille Feier des Erinnerungstages einem geräuschvollen Begehen desselben vorgezogen hat. General-Director Schmückert ist auf einer Badereise begriffen.

Gotha, d. 8. Juni. Der neu designirte Geistliche für die hiesige katholische Gemeinde Dr. Wellmann, welcher dem bisherigen Pfarrer Eruse in Ante folgen sollte, hat unsere Stadt wieder verlassen. Er soll erklärt haben, daß er den von Seiten der Herzogl. Staatsregierung verlangten Eid nicht leisten könne, weil der darin angeführte summus episcopus nicht der summus episcopus der katholischen Christenheit sei.

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Das oppositionelle Wahlkomité von Paris hat sich heute Nachmittag über seine Kandidaten-Liste geeinigt und „Presse“ und „Siecle“ werden morgen die betreffende Liste veröffentlichen. Es stehen auf derselben: 1) Hr. v. Laboulaye, Mitglied des Instituts und Redakteur des „Journal des Débats“, Orleanist von stark liberaler Färbung; 2) Bethmont, Advokat und Minister unter Cavaignac; 3) Havin, Direktor des „Siecle“ und ehemaliger Präsident der Constituanten; 4) Carnot, Minister unter Cavaignac; 5) Alfred Darimon, der bekannte Defononist und Redakteur der „Presse“; 6) General Cavaignac; 7) Bavin und 8) Ferdinand de Laforestie, ehemaliger Abgeordneter; 9) Goudchaux, Finanzminister der provisorischen Regierung; 10) E. Olivier, Advokat, General-Kommissär der provisorischen Regierung. Diese Liste enthält Namen von allen Männern der liberalen Partei, von Herrn Laboulaye bis zu dem letztgenannten Herrn Olivier, welcher der äußersten demokratischen Richtung angehört. Was General Cavaignac anbetrifft, so hat derselbe seine Zustimmung gegeben, daß er auf die Liste gesetzt werde, jedoch von vorn herein erklärt, daß er sich rein

passiv verhalten und für seine Wahl persönlich keine Schritte thun werde. Es versteht sich von selbst, daß der ehemalige Chef der executiven Gewalt, im Falle seine Kandidatur durchgeht, die Absicht hat, den Eid zu verweigern, d. h. nicht in die Kammer einzutreten. Die übrigen Kandidaten der Opposition sind sämtlich entschlossen, im eventuellen Falle den Eid zu leisten und ihre Plätze im gesetzgebenden Körper einzunehmen. Es ist möglich, daß die Veröffentlichung dieser Liste und die Bemühungen des Komités unter die Wähler von Paris einiges Leben bringen werden; bis jetzt hat es aber allen Anschein, als ob trotz der täglichen Ermahnungen der „Presse“ und des „Siecle“ die Demokraten von Paris zum größten Theil von einer Betheiligung an den Wahlen nichts wissen wollen. Der Glaube, daß die Beteiligte der Demokratie und die dahinsiehlende Taktik der „Presse“ und des „Siecle“ der Regierung ungemein erwünscht sei, geht übrigens so weit, daß ein vielfach gelaubtes Gerücht umläuft, die beiden genannten Journale hätten von der Regierung eine bedeutende Summe erhalten, um für die Theilnahme an den Wahlen zu wirken. Daß dieses Gerücht eben so abgeschmackt als läghaft ist, braucht wohl kaum bemerkt zu werden.

Paris, d. 9. Juni. Die gestern mitgetheilte Liste der Kandidaten der Opposition war nicht ganz richtig, aber ist vielmehr von Neuem modifizirt worden. In einer neuen, heute Statt gefundenen Wahlversammlung der Chefs der verschiedenen Oppositionen wurde diese Liste nämlich einer neuen Diskussion unterworfen. Die Versammlung, welche bei einem bekannten republikanischen Advokaten Statt fand, wurde von dem ehemaligen Präsidenten der konstituierenden Versammlung, Buchez, präsidirt. Cavaignac und andere republikanische Chefs, mehrere Abgeordnete der Arbeiter der Faubourgs, einige hervorragende Orleanisten und die Repräsentanten der Journale Presse, Siecle, Courrier de Paris, Escaffette und Debats wohnten dieser Versammlung an. Die Diskussion, welche äußerst heftig war, dauerte vier bis fünf Stunden. Gegen 5 Uhr wurde die Liste aber doch definitiv angenommen und beschlossen, daß die obengenannten Journale die Liste der Kandidaten der Opposition veröffentlichen. Auf der neuen Liste befinden sich folgende Namen: Havin, Cavaignac, Garnier Panges, Carnot, Goudchaux, Bastide, Bavin, Ferd. de Basteyrie, Emil Olivier.

Türkei.

Dem Vernehmen nach finden zur Zeit in Konstantinopel zwischen der Pforte und den Großmächten Europas Verhandlungen über die fernere Stellung Montenegro zur Türkei statt. Es scheint, als wenn sich die Majorität dahin neigt, Montenegro in eine bestimmte Lebens-Abhängigkeit zur Pforte zu bringen. Russland soll dagegen diesem Prinzipie durchaus abhold sein, und darauf dringen, daß dieser kleine Staat in vollständiger Freiheit neben der Türkei bestehe, und dabei geltend machen, daß diese von demselben nicht gefährdet werden könne, da sie ja übermächtig sei. Es werde von ihr abhängen, Montenegro in denjenigen Schranken zu halten, welche wünschenswerth erscheinen. Hätte die Türkei bisher von der Raublust des Staates Montenegro zu leiden gehabt, so sei dies ihre Schuld gewesen, weil sie niemals mit Entschiedenheit gegen denselben aufgetreten sei.

Asten.

Aus dem Kaukasus bringt die „Trierer Ztg.“ die Bestätigung, daß dort in den letzten Tagen des April ein Zusammentreffen des Naib Mehmed Emin mit den Russen am Kabakusse Statt hatte, wobei auf beiden Seiten Todte blieben, die Escherkessen aber 5000 russische Familien in den umliegenden Dörfern aufhoben und in die Berge entführten. Der Naib selbst, welcher schon früher in Konstantinopel mit einer Mission Schamyl's betraut war, ist neuerdings nach Konstantinopel gefandt worden, um die damals abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Die Nachricht von der Nichtratifikation des Englisch-Persischen Vertrags soll nach Konstantinopler Berichten des

„Messager du Midi“ nicht ganz ohne Grund gewesen sein. Der Courier mit der Ratifikation war nämlich von Teheran abgegangen, als 24 Stunden später ein Courier aus St. Petersburg dem Persischen Gouvernement die Aufforderung oder, richtiger gesagt, den Befehl brachte, den Pariser Vertrag zu verwerfen. Die Verzögerung des Couriers hat also allein die ganze Sache umgeändert. Wenn man sich dabei erinnert, daß die Journale, welche die Nichtratifizierung prophezeiten, aus St. Petersburg mit Nachrichten versehen waren, so ist die Sache sehr erklärlich.

Berichte aus Birman bringen die Nachricht, daß am 11. April fast die ganze Stadt Rangun abgebrannt ist. Das Feuer brach in einem Opiumladen oder einer Spielbude aus und hatte nach Verlauf von 10 Minuten einen solchen Umfang gewonnen, daß man es nicht zu bemessen vermochte. Als die am Fluße liegende eine Hälfte der Stadt niedergebrannt war, schlug der Wind um und verbreitete die Flammen über die andere Hälfte. Mit großer Mühe wurden die Magazine der Militär-Intendantur gerettet. Große Massen von Vorräthen aller Art, welche für die Konsumtion während der Dauer des Monsuns aufgespeichert waren, sind zerstört worden.

Vermischtes.

Ueber die Erdrerschütterung vom 7. d. liegen heute weitere Nachrichten aus Altenburg, Dresden und anderen Orten des Königreichs Sachsen vor. Auch von hier wird uns wiederum mitgetheilt, daß dieselbe noch mehrfach beobachtet worden, und wie ein uns zugegangener Brief aus dem benachbarten Dorfe Schochwitz bei Langenbagen meldet, hat man dort am Sonntag Nachmittags 3 Uhr 18 Minuten ebenfalls einen ziemlich heftigen Stoß verspürt, dessen Bewegung nach Südwest hinging. — Aus Naumburg vom 9. d. wird der „Magd. Ztg.“ über dieses Naturereigniß geschrieben: „Vorgestern ward hier eine nicht unbedeutende Erdrerschütterung verspürt, der ein scharfer, die Atmosphäre abkühlender Windstoß folgte. Die Erschütterung trat zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags ein, traf aber nicht die ganze Stadt, sondern wurde nur auf einem schmalen Striche in der Richtung von Südost nach Nordwest wahrgenommen, aber hier auch so stark, daß Leute von ihren Sitzen in die Höhe geschleudert wurden, Thüren, Fenster und Geschirre klapperten und Bilder von den Wänden herabfielen und zertrümmerten. In einem Zimmer war unter vielen anderen nur Luther's Bild aus den Nägeln gegangen und lag zerstückt zu den Füßen. Armer Luther! Wie viel giebt dein Fall zu denken! Die Luftföhle dauerte ungefähr eine Stunde, worauf die frühere Wärme wieder einzog. Das Barometer war, wie man bemerkt hat, vor der Erschütterung stark in die Höhe gegangen, unmittelbar nach ihrem Eintritt sehr tief gesunken und erst mit der Rückkehr der vorangegangenen Schwüle wieder in den früheren hohen Stand gekommen. Natürlich wird nun das Ereigniß mit dem erwarteten Kometen zusammengebracht und als Vorbote des gescheiterten Zusammenstoßes ausgegeben, der vielfach jetzt um so gewisser angenommen wird, als von manchen Seiten gerade plötzliche Erdrerschütterungen zu den unzweideutigsten Vorzeichen des Weltuntergangs gemacht worden sind.“

Berlin, d. 10. Juni. Durch eine telegraphische Depesche aus Triest hat Alexander v. Humboldt die freudige Nachricht erhalten, daß zwei der Gebrüder Schlagintweit, Hermann und Robert, am 8. Juni in gedachten Hafen angekommen sind und am 17. in Berlin einzutreffen gedenken. Dr. Adolph Schlagintweit ist noch in Indien verblieben. Alle Theile des geognostischen, meteorologischen, geographischen und magnetischen Wissens haben von der unbegrenzten Thätigkeit dieser erfahrenen und kenntnißvollen Reisenden eine ausgezeichnete Erweiterung zu erwarten.

Der französischen Akademie der Wissenschaften ist vor Kurzem von Herrn Doyere eine Denkschrift über eine neue Anwendung der Betäubungsmittel (Anaesthesia) vorgelegt worden. Die betäubende Wirkung des Aethers, des Chloroforms und der verwandten Mittel, welche in der neueren Chirurgie mit so glänzendem Erfolge bei schmerzhaften und langwierigen chirurgischen Operationen in Anwendung kommen, erstreckt sich ebensowohl auf die Thierwelt, als sie in dem menschlichen Organismus sich geltend macht, ja sie äußert sich begreiflicher Weise besonders mächtig auf die kleineren Organismen, z. B. der Insekten. Zur Vertilgung der Insekten hat man schon seit längerer Zeit die Dämpfe von Tabak, Terpenthin und anderen stark riechenden Substanzen in Anwendung gebracht; Herr Doyere jedoch hat zuerst eingehendere Versuche mit den spezifischen Betäubungsmitteln, namentlich mit Chloroform und Schwefelkohlenstoff, angestellt, um Getreidevorräthe von den ihnen Gefahr drohenden Insekten zu befreien. Unter den Augen einer von den Regierungsbehörden bestellten Kommission ist es gelungen, mit den Dämpfen von etwa 2 Grammen Chloroform oder Schwefelkohlenstoff in einem Centner Getreide das Ungeziefer völlig zu vernichten. Auch die Larven und Eier entgehen nicht der tödtlichen Wirkung jener Substanzen, während das Getreide selbst sowohl in seiner Verwendung als Viehfutter, als zur Brotbereitung durchaus brauchbar bleibt und überhaupt in keiner Weise alterirt wird. Die Anwendung des Schwefelkohlenstoffes geht noch etwas schneller von Statten, als die des Chloroforms, weil die Dämpfe der letzteren Substanz vermöge ihrer Schwere sich senken und daher nicht gleichmäßig genug wirken. Abgegeben von diesen Erscheinungen will die Kommission auch wahrgenommen haben, daß das mit anästhetischen Mitteln behandelte Getreide fast keine Neigung zur Selbstferbigung zeigt und daher einer häufigeren Umschüttung entbehren kann. Doch giebt der Verfasser zu, daß über diesen Gegenstand die bisher angestellten Versuche noch keine genügende Beweiskraft haben.

Die Sächsische Constitutionelle Zeitung vom 7. Juni enthält ein „erbauliches Geschiechtle“ von einem jungen Menschen aus Glauchau, der im Mai d. J. nach Sonderburg in Schleswig reiste, um bei einem dortigen Drechslermeister in die Lehre zu treten. Der Stadtrath in Glauchau hatte den Paß des jungen Mannes nach Sonderburg in Schleswig-Holstein visirt, und es erhielt der junge Mann bei seiner Ankunft zu seinem nicht geringen Erstaunen die Weisung, sofort Sonderburg wieder zu verlassen und nach seiner Heimath zurückzufahren. Alle Mühe, den Bürgermeister in Sonderburg zu einer mildern Resolution zu bewegen, war vergebens. Der Paß des jungen Mannes wurde confiscirt und ihm ein Zwangspass dafür ausgestellt, welcher also lautete:

Da der Drechslerlehrling L. J. aus Glauchau im Königreich Sachsen mit einem von dem Stadtrath in Glauchau den 9. d. M. ausgestellten Reisepaß auf hier gekommen ist, in welchem als sein Bestimmungsort angegeben ist: Sonderburg in Schleswig-Holstein, und da weder in der dänischen Monarchie noch in dem übrigen Europa irgend ein Landessteuereinschnitt, welcher Schleswig-Holstein genannt wird oder genannt werden kann, so ist der genannte Paß als ungeschiehlich ihm abgenommen, und ist der Paßinhaber deshalb in Uebereinstimmung mit dem Circular von dem königlichen Ministerium für das Herzogthum Schleswig vom 10. Juni 1856 herbeordert worden, sich auf dem nächsten Wege ohne Aufenthalt nach seiner Heimath Glauchau im Königreich Sachsen zu begeben; von hier paßsirt er nach Flensburg. Auch ist ihm auferlegt worden, diesen Zwangspass der königlichen Polizeikammer in Flensburg, auch sämtlichen übrigen Polizeibehörden, durch deren District er paßsirt, vorzulegen. Die königliche Polizeikammer in Sonderburg, d. 17. Mai 1857. L. S. der Polizeikammer in Sonderburg. (gez.) Hilmar Finlen.

Erst in Hamburg erhielt der junge Mann durch Vermittelung des dasigen sächsischen Consuls von der dortigen Polizei einen andern Paß nach „Sonderburg in Dänemark“ und sandt darauf willige Annahme.

Vom Rhein bringen Oberheinische Blätter wieder eine schreckliche, nicht unwahrscheinliche Vergiftungsgeschichte. In einem Weiler des Oberrheins fällt der fochende Magd das Büchschon mit den Zündhölzchen in den Topf; sie sichtet behende die Hölzchen aus der Brühe, deren Zündstoff aber in der Speise vergangen ist. Sie trägt nichtsdestoweniger das schreckliche Geruch auf. Von den Geniependen erkrankten gleich Alle, es starben Einige und Andere sind noch dem Tode nahe.

Wie die Papierfabrikanten haben auch die Tapetenfabriken Deutschlands in Frankfurt a. M. eine Versammlung beschickt und eine Erhöhung der Preise beschloßen.

Die Aufmerksamkeit, mit welcher der König Victor Emanuel von Sardinien die Kaiserin von Rußland umgab, verdient in der That erwähnt zu werden. Jeden Tag, während die Kaiserin in Rom oder auf der Reise war, überschickte er ihr eine Büchse mit Früchten, von dem unübertrefflichen Giacone eingemacht, da er wußte, wie sehr die russische Majestät dergleichen liebte. Jede dieser Schachteln, welche man alle Tage aus Paris kommen ließ, kostete viel Geld. — Als die Kaiserin in Turin abstieg, wurde das ganze Erdgeschloß des Palastes zu ihrer Verfügung gestellt. Um ihr die Mühe zu ersparen, die Stufen nach dem Garten hinabzusteigen, hatte man diese in einen sanft abgedachten, mit Teppichen belegten Weg verwandelt. In einem der Salons waren die Wände mit natürlichen Reben bedeckt, wo die Kaiserin die frischesten saftigen Trauben pflücken konnte. Ein anderer Salon war mit natürlichen Blumen tapezirt, welche sorgfältig frisch erhalten wurden. Vor den Fenstern der Kaiserin hatte man mit den Sträuchern und Blumen aus den königlichen Treibhäusern einen Garten improvisirt.

Wollmärkte.

Posen, d. 9. Juni. Die Wollzufuhr war am 7. und 8. d. Mts. äußerst lebhaft. Nach einer Zusammenstellung aus der an den einzelnen Zehoren der Stadt ermittelten Zufuhr trafen vom 7., Abends, bis 8., Vormittags, 2822 Ctr. ein und zwar, nach Angabe der Produzenten, darunter etwa 753 Fäden mit 1441 Ctr. feiner, 743 Fäden mit 1523 Ctr. mittlerer und ordinärer Wolle. Die feinsten Einfuhren fanden durch das Berliner Zehr (312 Ctr.), das Bromberger Zehr (285 Ctr.), das Katticher Zehr (231 Ctr.) statt. — Vom 8., Mittags, bis heute früh wurden 1814 Ctr. eingefahren. Die Preise stellten sich günstiger, als nach Ausfall des Breslauer Marktes erwartet werden konnte. Viele Produzenten haben bereits verkauft, besonders für mittlere und gute Wollen wurden bessere Preise bewilligt, weniger für die feinen Wollen über 90 und 100 Zhr. Im Vergleich zu früheren Jahren ist die Zufuhr sehr gering, was seinen Grund darin hat, daß die meisten Schuren bereits von den Produzenten zu Galle zu den vorjährigen Preisen verkauft wurden.

Glogau, d. 5. Juni. Gestern fand der diesjährige Wollmarkt statt; der Erfolg jedoch war kaum nennenswerth. Erheblich ist der Umstand, daß seit Vollendung der Lissa-Breslauer Bahntrasse eine Menge Wolle, welche früher Glogau passirte, direct über Lissa nach Breslau gefandt worden ist. Resultate kann man daher für diesmal nicht melden. Die Schur und Wäsche ist an vielen Orten wegen des großen Staubes nicht zur völligen Zufriedenheit ausgefallen.

Wien, d. 8. Juni. Das Geschäft der vorigen Woche ist trotz der nicht sehr günstig lautenden Berichte von Breslau hier nicht ganz hürlos vorübergegangen. Es wurden von dem kleinen neuen Lager ca. 220 Ctr. verschiedene Einfuhren in den Preisen zu 125, 135, 145 fl. von Fabrikanten aus Reichenberg und eben so viel zweischuren Pappier Wogen von 103—110 fl. für eine Wöhmische Fabrik gefauft. Alle Gattungen behaupteten die früheren Preise.

Brennholz-Versteigerung in der Königl. Oberförsterei Ziegelrode.

Der Schlag Kahleberg, des Forstbezuges Hohenlunde, bietet zur Versteigerung: 100 Klafter Eichen Scheit, 3 Klafter Buchen Scheit, 20 Klafter Birken Scheit, 7 1/2 Klafter Aspen Scheit, 22 1/2 Klafter Eichen Stöße, 93 Schock Eichen Wollen, 2 1/2 Schock Buchen Wollen, 57 1/2 Schock Birken Wollen und 190 Schock weiche Stämme oder Buchensellen, diese besonders für Bäder geeignet.

Der Verkauf dieses Holzes findet hierelbst Mittwochs den 17. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an im Mülken'schen Gasthofe statt, nach dessen Beendigung auch Holzkaufhaber angenommen werden. Die roth unterstrichenen Nummern können nicht zur Versteigerung, und giebt der Herr Förster Jön zu Forsthaus Hohenlunde etwa gewünschte nähere Auskunft.

Ziegelrode, am 6. Juni 1857. Königl. Oberförsterei.

Berliner Börse vom 10. Juni. Die Börse war heute in sehr fester Haltung, in Folge dessen sich auch die Course fast durchgängig über ihre gestrige Notiz stellten.

Marktberichte.

Magdeburg, den 10. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen 74 — 78 $\frac{1}{2}$ Gerste 45 — 46 $\frac{1}{2}$
Roggen 49 — 50 Safer 33 — 34 $\frac{1}{2}$
Kartoffelspiritus loco nr. 14,400 Ct. Trall. 37 $\frac{1}{2}$

Mordhausen, den 9. Juni.
Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
Roggen 1 — 2 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$
Gerste 1 — 18 — 2 — 27 $\frac{1}{2}$
Safer 1 — 6 — 1 — 10

Hübel pro Centner 18 $\frac{1}{2}$.
Reihl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$.

Berlin, den 10. Juni.

Weizen loco 54 — 88 $\frac{1}{2}$
Roggen loco 45 $\frac{1}{2}$ — 46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ schwimm. 84 $\frac{1}{2}$ vfd. 45 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
bes. Juni u. Juni/Julii 45 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. G. $\frac{1}{2}$
Br., Juli/Aug. 45 $\frac{1}{2}$ — 46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. Br. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ G.
Aug./Sept. 46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. Br. 46 G., Sept./Oct. 46 $\frac{1}{2}$
46 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. Br. u. G., Oct./Nov. 45 $\frac{1}{2}$ — 46 $\frac{1}{2}$
— 46 $\frac{1}{2}$ bes. u. Br. 45 $\frac{1}{2}$ G.
Rübel loco 17 $\frac{1}{2}$ Br., Juni 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. G., 16 $\frac{1}{2}$
Br., Juni/Julii 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 16 $\frac{1}{2}$ G., Juli/Aug. 16 $\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{2}$ bes. u. G., Sept./Oct. 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. G.
15 $\frac{1}{2}$ Br., 15 $\frac{1}{2}$ G., Oct./Nov. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. G.
15 $\frac{1}{2}$ Br., Nov./Dec. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 14 $\frac{1}{2}$ G.
Spiritus loco 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Juni u. Juni/Julii 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{2}$ bes. u. Br. 26 $\frac{1}{2}$ G., Juli/August 27 — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
26 $\frac{1}{2}$ Br., 26 $\frac{1}{2}$ G., Aug./Sept. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. G.
28 Br., 27 $\frac{1}{2}$ G., Sept./Oct. 26 $\frac{1}{2}$ — 27 $\frac{1}{2}$ bes. u. G.
27 $\frac{1}{2}$ Br., Oct./Nov. 26 $\frac{1}{2}$ bes. u. G., 26 $\frac{1}{2}$ G.
Weizen unverändert. Roggen loco wenig Geschäft,
Termine flau und niedriger einziehend, schließen nach einem
kleinen Aufschwunge in ruhiger Haltung; gekündigt 100
Wispel. Rübel neuerdings höher bezahlt, schließt etwas
ruhiger. Spiritus anfangs matt und niedriger bezahlt,
schließt in steigender Tendenz ziemlich fest.

Breslau, d. 10. Juni. Spiritus pr. Eimer zu 80
Quart bei 80 pCt. Tralles 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Weizen, weißer
65 — 87 $\frac{1}{2}$ gelber 71 — 98 $\frac{1}{2}$ Roggen 46 — 63 $\frac{1}{2}$
Gerste 39 — 47 $\frac{1}{2}$ Safer 26 — 31 $\frac{1}{2}$

Stettin, d. 10. Juni. Weizen 65 — 89 $\frac{1}{2}$, Juni 79 $\frac{1}{2}$
Roggen 45 $\frac{1}{2}$ — 46 $\frac{1}{2}$ bes., Juni, Juni/Julii u. Juli/Aug.
46 bes. u. Br., Aug./Sept. 46 bes., Sept./Oct. 46 —
46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bes. u. Br., Frühjahr 46. Spiritus 13 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Juni/Julii 13 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$ bes., Juli/August 13 $\frac{1}{2}$ Br.,
13 $\frac{1}{2}$ G. Rübel 17 bes., 17 $\frac{1}{2}$ Br., Juni 16 $\frac{1}{2}$ bes.,
Sept./Oct. 15 $\frac{1}{2}$ Br. u. G.

Hamburg, d. 10. Juni. Weizen loco und ab aus-
wärts fest, wenig am Markt. Roggen loco fest, ab aus-
wärts 120 pfd. pr. Juli 75 einzeln zu bedingen. Del
loco 32, pr. Herbst 30 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
am 11. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.

Am Unterpegel:
am 9. Juni Abends 1 Fuß 8 Zoll.
am 10. Juni Morgens 1 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 10. Juni am alten Pegel 30 Zoll unter O.
am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten:

Aufwärts, d. 10. Juni. W. Ernst, 2 Kähne,
Stabholz, v. Spandau n. Barby u. Calbe a. d. S. —
J. Schneider, Schiffgeräthe, v. Berlin n. Aufsig. —
G. Steglitz, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. —
C. Steglitz, desgl. — F. Andrae Nr. 30, Güter, v. Mag-
deburg n. Dreden. — F. Schreiber, Chamottesteine, v.
Magdeburg n. Halle. — F. Andrae, Möbelen, v. Steit-
tin n. Budau.

Niederwärts, d. 9. Juni. S. Vogel, Braunkoh-
len, v. Schönebeck n. Glindenberg. — C. Demmer,
Formsand, v. Frohsa n. Neustadt, Magdeburg. — W.
Lühring, Gypssteine, v. Melleben n. Magdeburg. — W.
Wolter, desgl. — Den 10. Juni. S. Stegmund, Werf-
stücke, v. Spandau n. Berlin. — F. Wlase, Städtgen,
v. Dreden n. Hamburg. — A. Krebs, 2 Kähne, Stei-
nkohlen, v. Dreden n. Neustadt, Magdeburg. — F. Klaus,
Weizen u. Gerste, v. Bernburg n. Spandau. — Fren-
kents Erben, Knochenmehl, v. Gonnern n. Spandau. —
Prager Dampfschiff-Ges., Schlägel, v. Tetschen n.
Berlin. — F. Koman, Brennholz, v. Gadow n. Neust.
Magdeburg. — F. Wlase, Gypssteine, v. Bernburg n.
Spandau. — F. Klaus, Weizen u. Gerste, v. Halle n.
Hamburg. — F. Bornemann, desgl. — A. Trämpler,
desgl. — F. Schreiber, Gerste, desgl.
Magdeburg, den 10. Juni 1857.
Königl. Schleißenamt. Safer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Besitzer der Maaufabrik in Morl,
Senff, beabsichtigt in derselben einen neuen
Dampfessel aufzustellen.
Indem ich dieses Vorhaben in Gemäßheit
des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung
vom 17. Januar 1845 hierdurch zur öffentlichen

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 10. Juni.

Staatspapiere u. c.	Ange- boten.	Gesuch.	Ange- boten.	Gesuch.
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	85 $\frac{1}{4}$	—	Magdeburg = Leipziger = I. Emission	261 $\frac{1}{8}$
kleinere . . . a 2 $\frac{1}{2}$ o	—	—	do. II. do.	242
von 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$. . . a 2 $\frac{1}{2}$ o	—	79 $\frac{1}{4}$	Oberschlesische . . . Lit. A.	—
von 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$. . . a 2 $\frac{1}{2}$ o	—	98 $\frac{1}{2}$	do. . . Lit. B.	—
von 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$. . . a 2 $\frac{1}{2}$ o	—	98 $\frac{1}{2}$	do. . . Lit. C.	—
— v. 100 $\frac{1}{2}$. . . a 2 $\frac{1}{2}$ o	—	99 $\frac{1}{4}$	Thüringische . . .	125 $\frac{1}{2}$
von 1851 v. 500 u. 200 $\frac{1}{2}$. . . a 2 $\frac{1}{2}$ o	102 $\frac{1}{4}$	—		
Act. d. ehem. Sächs. = Schlef. = B. = Co. . . a 100 $\frac{1}{2}$ a 2 $\frac{1}{2}$ o	—	93 $\frac{1}{4}$		
Königl. Sächs. Randrentenbriefe von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	—	86	Bank- und Credit-Actien.	
kleinere . . . a 2 $\frac{1}{2}$ o	—	—	Allg. deutsch. Cred.-Anstalt zu Leipzig	78
Leipziger Stadt-Obligationen v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	—	95 $\frac{1}{2}$	Anh.-Deßl. Banfact. Lit. A. u. B.	120
kleinere . . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	—	—	do. Lit. C.	118
Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 $\frac{1}{2}$ a 3 $\frac{1}{2}$ o	101 $\frac{1}{4}$	—	Braunschweiger Banfact. . . .	122 $\frac{1}{2}$
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	86 $\frac{1}{2}$	—	Bremer Banfact. . . .	80
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	91 $\frac{1}{4}$	—	Göburg = Götz. Credit = Gesellschaft.	—
von 500 $\frac{1}{2}$. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	99	—	Darmstädter Banfact. . . .	104 $\frac{1}{2}$
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	99	—	Deffauer Credit = Anst. . . .	93 $\frac{1}{4}$
Sächs. laufiger Pfandbriefe . . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	86	—	Göthaer Banfact. . . .	95 $\frac{1}{2}$
do. do. do. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	84	—	Hamburg. Norddeutsche Banfact. . . .	—
do. do. do. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	—	84 $\frac{1}{4}$	Hamb. Norddeutsche Banfact. . . .	—
Kgl. Preuß. Steuer-Credit-Kassenbr. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$. . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	—	81 $\frac{1}{2}$	Sachsenische Banfact. . . .	155 $\frac{1}{2}$
kleinere . . . a 3 $\frac{1}{2}$ o	—	—	Leipziger Banfact. (ohne Divid.) . . .	—
R. Nr. St.-Schuldbr. a 100 a 3 $\frac{1}{2}$ o	—	81 $\frac{1}{2}$	Meißner Credit = Bank	—
do. Bräm.-Anl. von 1855 a 3 $\frac{1}{2}$ o	—	—	Reiniger Credit = Bank	—
R. Nr. öfter. Act. pr. 150 $\frac{1}{2}$ a 4 $\frac{1}{2}$ o	—	—	Reichsd. Credit = Anst. . . .	—
do. do. do. do. . . a 5 $\frac{1}{2}$ o	—	81 $\frac{1}{2}$	Rothener Banfact. . . .	—
do. do. Nat.-Anl. von 1854 a 5 $\frac{1}{2}$ o	—	62 $\frac{1}{2}$	Schw. Credit = Anstalt zu Zürich	—
do. do. Kofoe v. 1854 do. a 4 $\frac{1}{2}$ o	—	—	Thüringische Banfact. . . .	93 $\frac{1}{4}$
			Wiener Banfact. . . .	112
Eisen- u. Priorit.-Obligationen.			Grün.	
Berlin = Anhalter	99	—	August. a 5 $\frac{1}{2}$ a $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Rl. Br. u.	
do. do.	100 $\frac{1}{2}$	—	a 21 R. 8 G. . . . auf 100	
Leipzig = Dredner	98 $\frac{1}{2}$	—	Pr. Friedrichsd'or a 5 $\frac{1}{2}$ auf 100	
do. do. Anleihe v. 1854	—	—	Andere ausl. Rousd'or a 5 $\frac{1}{2}$ nach	
Magdeburg = Leipziger	93	—	geringerem Ausmünzungsfuß auf 100	
do. do.	100 $\frac{1}{2}$	—	Kais. russ. wirtsch. halbe Imper. a 5	10
Deisterreich = Französisch	100 $\frac{1}{2}$	—	R' . . . per Stück	5. 14
Thüringische	100 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Ducaten a 3 $\frac{1}{2}$ auf 100	4 $\frac{1}{2}$
			Kaiserl. do. do. . . auf 100	4 $\frac{1}{4}$
			Breslauer do. do. a 65 $\frac{1}{2}$ auf 100	—
Eisenbahn-Actien.			Passir do. do. a 65 $\frac{1}{2}$ auf 100	—
Alberts	—	—	Conv. = Spec. u. Gld. . . auf 100	2 $\frac{1}{2}$
Altona = Kieker	—	—	do. 10 und 20 Kr. . . auf 100	213 $\frac{1}{4}$
Berlin = Anhalter	—	—	Gold per Mark sein Rdln	14
Berlin = Stettiner	—	—	Silber per Mark sein Rdln	97 $\frac{1}{8}$
Chemnitz = Wilschinger	89 $\frac{1}{4}$	—	Wiener Banknoten	—
Friedr. = Wilsch. = Nordb.	—	—	Diverse ausl. Kassenanw. a 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—
Köln = Mindener	—	—	do. do. do. . . a 10 $\frac{1}{2}$	—
Leipzig = Dredner	222 $\frac{1}{2}$	—	Ausland. Banknoten, für welche hier	—
Leipzig = Pitznauer	59 $\frac{1}{2}$	—	keine Auswechslungsfälle besteht . .	99 $\frac{1}{8}$
do.	—	—		
			London	7 $\frac{1}{2}$
			pr. 1 Pfd. St.	6. 18 $\frac{1}{4}$

Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Zeich-
nungen und Beschreibungen der Anlage in mei-
nem Bureau während der gewöhnlichen Ge-
schäftsstunden eingesehen werden können.
Etwanige Einwendungen gegen die Anlage
sind binnen einer präklusivischen Frist von vier
Wochen bei mir anzubringen.
Halle, den 4. Juni 1857.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

In dem Konkurse über das Vermögen der
zu Gonnern unter der Firma **A. Leise-
gang & Comp.** befindlichen Handlungsge-
sellschaft und das Privatvermögen des Kauf-
manns **Albert Leisegang** zu Gonnern
ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-
Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15.
Juni d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die
Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht
angemeldet haben, werden aufgefordert, die-
selben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder
zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit
vom 15. Mai d. J. bis zum Ablauf der zwei-
ten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 20. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Boße im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt,
und werden zum Erscheinen in demselben die
sämmlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre
Forderungen innerhalb einer der Fristen ange-
melde haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesi-

gen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns
berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bes-
tellen und zu den Akten anzeigen. Denjeni-
gen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,
werden die Rechts-Anwälte **Kriemer, Wilke,
Goedecke, Fritsch, v. Bieren, Scher-
de** und **Fiebiger** zu Sachwaltern vorge-
schlagen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der
Rechts-Anwalt **Seeligmüller** hieselbst zum
definitiven Verwalter der Masse in beiden Kon-
kursen bestellt worden ist.
Halle a. d. S., am 5. Juni 1857.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Obst-Verpachtung.
Das diesjährige Obst im **Botanischen
Garten** der hiesigen K. Universität soll am
**Mittwoch den 17. Juni d. J., Nach-
mittags 3 Uhr**, in dem genannten Garten
unter den dort bekannt zu machenden Bedingun-
gen den dem Meistbietenden verpachtet wer-
den. Nach dem Zuschlage sind sogleich im Ter-
mine bis Funfzehn Thaler zu zahlen.
Halle, den 10. Juni 1857.
Der K. Universitäts-Secretär
Weyer.

Kirschen-Verpachtung.
Künftigen Mittwoch, den 17. d. M., Nach-
mittag um 2 Uhr, sollen die hiesiger Gemein-
de gebürigen Süßkirschen unter den vor dem
Termine bekannt zu machenden Bedingungen
im hiesigen Gasthose verpachtet werden.
Spießendorf, den 10. Juni 1857.
Der Ortsvorstand.
Ein Bedienter, der auch mit Pferden Be-
scheid weiß und gute Zeugnisse aufweisen kann,
findet einen Dienst beim
Major v. Bülow in Bernburg.

Obstverpachtung.

Meine diesjährigen Obstauskünfte von den Plantagen bei Kroschwitz und Rumpin sollen **Montag den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr** in dem Gasthof zu Beesenstedt öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Hermann Wendenburg
in Beesenstedt.

(Capital-Gesuch.)

1200 bis 1500 \mathcal{R} werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück, welches sechsfache Sicherheit gewährt, sobald als möglich gesucht; Herr **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. wird die Güte haben, Offerten entgegen zu nehmen.

Holz-Auction.

Montag den 15. Juni Vormittags 8 1/2 Uhr sollen in meinem hier zwischen Dörlau und Lieskau gelegenen Holze „Mönchsberg“ an Ort und Stelle circa:
350 Stück Kiefern à 20—60 Fuß lang, 6—24 Zoll stark,
8 Klaftern desgl. Scheitholz,
40 Klaftern desgl. Stöcke,
40 Haufen desgl. Abraum,
meistbietend unter den im Termin selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Von 8 1/2 bis 9 1/2 wird Brennholz verkauft.
Dörlau, den 8. Juni 1857.

Senze.

Gasthofs-Verkauf.

Eingetretener Krankheitsumstände halber bin ich gezwungen, meinen zum 1. Juli d. J. pachtlos werdenden Gasthof „zum drei Kronen“ allhier, worin die Gastwirthschaft bis jetzt schwunghaft betrieben worden ist und jetzt noch mehr durch die unmittelbar vorbeiführende Kreischauffee gewinnt, auch darin Getreidehandel betrieben werden kann, selbst zu übernehmen, will vielmehr solchen im Termine den 20. d. M. Nachm. 2 Uhr auf hiesigem Wiesenhaufe meistbietend verkaufen und lade Kauflustige ergehenst ein. — Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden, bemerke aber, daß solche betr. des Kaufgeldes sehr leicht gemacht werden können und daß die Uebergabe am 1. f. Mts. erfolgen kann.
Eisleben, den 9. Juni 1857.

Fr. Bräuer, Rentier.

Ein elegant gebautes Gut,

herrschaftlich eingerichtet, schön romantisch, ganz nahe Leipzig gelegen, mit 46 Morgen Feld, 9 Morgen Wiesen und großem Garten, steht sofort durch den Commissionär **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz zu verkaufen.

Eine Schenkverpachtung.

Dieselbe ist neu gebaut, besonders für einen Gärtner passend und sofort in Pacht zu nehmen durch
Wilh. Gäbler in Schkeuditz.

Ein Landgut

in hiesiger Nähe, 110 Morgen, für 15,000 \mathcal{R} , ist sofort zu verkaufen oder gegen ein Gut im Preise zu 30 bis 40,000 \mathcal{R} zu vertauschen. Näheres durch den Commissionär
Wilh. Gäbler in Schkeuditz.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, den mir zugehörigen und in bester Lage befindlichen Gasthof zum „Rothen Hirsch“, nebst Inventar und 1 1/2 Morgen Wiese in Meuschauser Flur zu verkaufen, und habe deshalb zur Annahme der Gebote **Freitag den 26. Juni Vormittag 10 Uhr** Termin im gedachten Gasthofs anberaumt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden; ein Theil der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Merseburg, den 4. Juni 1857.

Fr. Luze.

Sehr schöne Krautpflanzen hat zu verkaufen **Friedrich Bachmann** in Köschtedt.

Eine Viehmagd findet sogleich Dienst auf dem Rittergute Canena bei Halle.

Die vorzüglich schöne **Grasbutter** (von süßer Sahne) erhalte wöchentlich 3 Mal frisch, empfehle davon pr. Pfd. 8 1/2—9 Sgr., in Fässern billiger.

Julius Riffert in der alten Post.

M. Gottheils Kleidermagazin, gr. Ulrichsstraße 1—2,

empfehle mehrere Hundert elegante Sommeranzüge, bestehend aus: Naglans, Pelisiers, Deloffs, Gehröcke und Leibröcke, sowie Garten- und Promenadenröcke, und verkaufe vollständigen Anzug in feinem niederländischen Stoffe zu 8 \mathcal{R} , in wollenem Stoffe zu 6 \mathcal{R} , in rein Lein 2 1/2 \mathcal{R} .

M. Gottheil, große Ulrichsstraße 1—2.

Von wichtigem Inhalte und nützlich für Jedermann ist:

Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauende zur Begründung wahren Glaubens und wahrer Seelenruhe, nebst bezüglichen Mittheilungen von Bretschneider, Eylert, Dräseke, Niemeyer und Zollikofer.

Vom **Dr. Heinichen.**

Neunte verbesserte Auflage. Preis 10 \mathcal{S} .

Was zum innern Frieden dient, was im großen Jenseits zu erwarten ist, und ob und warum wir unsere Lieben wiedersehen, dazu liefert diese mit Beifall aufgenommene Schrift treffliche Aufschlüsse.

Vorräthig in Halle bei **Schroedel & Simon**, in Leipzig bei **Neclam**, in Eilenburg bei **Offenhauer**, in Naumburg bei **Domrich** und in Gönnern bei **Löffler**.

Von vorzügl. Matjes-Seringen

empfang heute Sendungen, wie sie in dieser Saison noch nicht dagewesen; halte dieselben hiermit bestens empfohlen.

J. Kramm.

Soeben empfang eine Partie ganz vorzügl. fette geräuch. Rheinlachs; empfehle solche in 1/4 und 1/2 Fischen, auch ausgeföhnet.

J. Kramm.

Chinesisches Haarsärbemittel,

um Kopf-, Augenbrauen und Barthaare sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, so dass die Farbe durch Seifenwaschen nicht herausgebracht werden kann. Es ist eine wahre Freude, solche prächtige schwarze Bärte zu sehen, wie man sie im Orient bei den Türken und Imans (d. h. den Geistlichen) antrifft, die sich dieser schwarzfärbenden Masse bedienen. Die Flasche kostet 25 Sgr. und ist nur allein echt zu haben: in Halle bei **G. Leidenfrost**, Friseur, grosse Ulrichsstr. 11. Bitterfeld: **J. G. Schenke**. Delitzsch: **Carl Bissner**. Merseburg: **C. Franke**. Naumburg: **C. F. Schulze**. Zeitz: **Herm. Streiber**.

Pferde-Verkauf in Gröbzig.

Nächsten Sonntag den 14. Juni c. ist ein Transport guter dänischer Pferde bei mir zum Verkauf ausgestellt.



Salomon Kersten,
Pferdehändler in Gröbzig,
am Markte.

Frischer Kalk

ist Montag früh den 15. Juni c. auf der Cöflicher Ziegelei zu haben. **G. Haubold.**

Frischer Kalk

Dienstag den 16. Juni bei **Trübe.**

Frischer Kalk

Sonnabend den 13. Juni in der Siebichensteiner Amtziegelei.

Zwei Töpfergesellen (auf Scheibe) können placirt werden beim Töpfermeister **G. Natzmer** in Eisleben.

Ein zuverlässiger Hofmeister, wo möglich unverheirathet, findet auf dem Herzogl. Rittergute Löberitz b. Bördig sofort Anstellung.

Ein mit guten Attesten versehenener Hofmeister findet bei sofortigem Antritt gute Stellung. Das Nähere beim Gastwirth **Grüneberg** im „goldenen Löwen“ am Neumarkt in Halle.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Aromatische Kräuterseife, à Stück 5 \mathcal{S} , vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Leins. Zu haben bei **C. Haring**, Neumhäuser Nr. 5.

Bad Wittekind.

Heute Freitag Concert.
Anfang 4 1/2 Uhr. **E. Stöckel**, Director.

Paradies.

Heute Freitag den 12. Juni a. c.

Concert.

Anfang 7 Uhr. **E. John**,
Stadt Musikdirector.

Böllberg.

Freitag von Nachmittags 4 Uhr an Concert im Kaffeegarten bei **Natsh.**

Sonnabend den 13. Juni

Grosses Concert

in Palmiés Kaffeegarten in Siebichenstein. Anfang 6 Uhr Abends; um zahlreichen Zuspruch bittet
Palmiés.

Bock-Bier

in Palmiés Bierseller.

Zum sofortigen Antritt wird ein Kellerbursche im Kurfaal zu Kösen gesucht.

Bermischtes.

— Berlin, d. 10. Juni. Die traurige Explosion, welche vorgestern Abend in dem Feuerwerkslaboratorium des Hrn. Dobermont stattfand und ihm und drei anderen Menschen das Leben kostete, bildet den Mittelpunkt aller Gespräche. Man sagt, daß die in die Luft geflogenen Feuerwerkskörper bestimmt waren, bei einer großen Aufschwüfung, welche einen Weltuntergang darstellen sollten, benutzt zu werden. Die Weltuntergangsnarrheit scheint sich übrigens hier in Berlin zu einer förmlichen Spekulation gestalten zu wollen. Bereits bedecken colossale Anschläge die Straßenecken, in denen auf den 13. Juni ein großes Feuerwerksfest angezeigt wird, das alle möglichen Himmelskörper produciren wird, unter andern eine Sonne von tausend Fuß Durchmesser. Man will uns also wirklich das Bild einer in Unordnung gerathenden Welt von Planeten und Fixsternen vorführen.

— Die Pariser Journale, welche an gewaltigem Stoffmangel leiden, beschäftigen sich noch immer viel mit dem bekannten Amerikanischen Geistesbeschwörer Home, trotzdem derselbe äußerst zurückgezogen lebt und fast Niemand sieht, mit Ausnahme der Herzogin von Hamilton und des Marquis v. C.; er kommt oft in die Tuilerien. Am Tage, wo die kaiserl. Familie aus Fontainebleau zurückkam, hatte Home die Ehre, mit Ihren Majestäten zu frühstücken und fuhr in der kaiserlichen Berlin mit dem Kaiser und der Kaiserin, dem Könige von Baiern, der Großherzogin von Baden und der Herzogin von Hamilton nach Paris. — Da man die Erfahrung gemacht hat, daß unter dem Schutze der enormen Crimolin-Unterröcke der Pariser Damen eine bedeutende Schmuggelerei stattfindet, so werden, sagt die „Erfatte“, dem Personale jedes Pariser Trois-Büreaux Frauen beigegeben werden, welche alle empfindenden allzu umfangreichen Crimolinträgerinnen einer näheren Befichtigung unterziehen werden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 23) meldet:

Es sind 1) für den Kreis Bitterfeld: der Landrath Geseimerath v. Leipzig zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte v. Ludwiger auf Reuden zu dessen Stellvertreter; 2) für den Kreis Delitzsch: der Landrath v. Rauchaubert zu Delitzsch zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Karthauf zu Jöthen zu dessen Stellvertreter; 3) für den Kreis Gedartha: der Landrath v. Münchhausen zu Gölleda zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Kreissecretair Weinackel selbst zu dessen Stellvertreter; 4) für den Kreis Liebenwerda: der Landrath v. Schaper zu Liebenwerda zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Sawtmann Schallehn auf Jöthenberg zu dessen Stellvertreter; 5) für den Kreis Merseburg: der Landrath Weidlich zu Merseburg zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte Bogt auf Kleinlebenau zu dessen Stellvertreter; 6) für den Kreis Naumburg: der Rittergutsbesitzer und Kammerherr v. Schönberg auf Kreisbisch zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Districtrichter Weise zu Jechow zu dessen Stellvertreter; 7) für den Kreis Querfurt: der Rittergutsbesitzer v. Sperling auf Balghedt zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der General-Buchführer Gedorf zu Neumarkt zu dessen Stellvertreter; 8) für den Kreis Sangerhausen: der Landrath Freiberger v. Werthern zu Sangerhausen zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Starke auf Weitzsch zu dessen Stellvertreter; 9) für den Kreis Schweinitz: der Landrath Freiberger v. Kleist zu Sersberg zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Sabland auf Reuditz zu dessen Stellvertreter; 10) für den Kreis Torgau: der Landrath und Kammerherr Graf v. Seydewitz zu Torgau zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte v. Briesen auf Kobersbain zu dessen Stellvertreter; 11) für den Kreis Wittenberg: der Rittergutsbesitzer Gardt auf Webau zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Schmalz auf Neuhau zu dessen Stellvertreter; 12) für den Kreis Wittenberg: der Landrath v. Jagow zu Wittenberg zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Gertwig auf Neuhau zu dessen Stellvertreter; 13) für den Kreis Zeitz: der Landrath und Geseimerath v. Gollaschauer zu Zeitz zum Kreis-Feuerocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Dr. Seydler auf Drauschwitz zu dessen Stellvertreter, auf die vom ersten Januar 1857 ab laufenden sechs Jahre gewählt und befristet worden. — Die Stelle eines Kreis-Physikus für den Kreis Querfurt ist dem bisherigen Physikus, Arzte im Königl. 12. Infanterie-Regiment, dem medicinischen Ritt, Bataillon und Geburtsbesitzer Dr. med. Geinr. Eduard Franke aus Merseburg verliehen worden. — Die unter Königl. Patrone stehende Kirchenstelle an der St. Benedicti-Kirche zu Quedlinburg ist durch das Ableben des Ritters Liebhold vacant geworden.

— Die zum 12. Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Stände der Provinz Sachsen haben mit dem 31. Kommunal-Landtage der Altmark in Betreff der Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blindenanstalt zu Barby ein Uebereinkommen getroffen, wonach die vier nur in administrativer und nicht in ständischer Beziehung zum Verbände der Provinz Sachsen gehörenden Kreise der Altmark sich diesem Institute anschließen. Dem Uebereinkommen waren Verhandlungen zwischen einer provinzialständischen Kommission und Abgeordneten des altmärkischen Kommunal-Landtages vorausgegangen. In demselben ist namentlich festgesetzt worden, daß über die Angelegenheit aller derjenigen ständischen Institute, bei denen die ständischen Verbände der Provinz Sachsen und der Altmark gemeinschaftlich theilhaftig sind, engtätig allein der Landtag der Provinz Sachsen zu beschließen hat. Derselbe ist jedoch für die Beratung und Beschlußnahme über diese Angelegenheiten durch Abgeordnete des altmärkischen Kommunal-Landtages zu verstärken. Sämmtliche in dem Abkommen getroffenen Bestimmungen sollen auch auf solche Institute Anwendung finden, welche erst später begründet werden möchten oder bei denen zur Zeit die nunmehr beschlossene gemeinschaftliche Theilhaftigkeit der beiden ständischen Verbände nicht besteht. Des Königs Maj. haben das Uebereinkommen, betreffend den Anschluß der vier altmärkischen Kreise zunächst an die Provinzial-Blindenanstalt zu Barby, so wie an alle diejenigen Provinzial-Institute, an welchen diese Kreise sich später noch theilhaben, zu genehmigen geruht. (Pr. C.)

— Für die alterwürdige zu renovirende Schulporta hat der Bildhauer Stürmer in Berlin die Modelle zu zwei Figuren entworfen, welche in Halle in Lebensgröße ausgeführt werden und den Eingang der Anstalt zu schmücken bestimmt sind. Von diesen beiden Figuren ist die Eine der Gründer des Klosters, Buro von Meßen aus dem 13. Jahrhundert, die Andere der Stifter der jetzigen Anstalt, Herzog Moritz von Sachsen, der nach dem schmalkabischen Kriege das Kloster aufhob und seine neue Sechterschule mit den Gütern desselben ausstattete.

Die ländlichen Arbeiter und die landwirthschaftlichen Vereine.

III. Das Arbeitslohn.

Bei jedem civilisirten Volke und zu jeder Zeit ist die Zahl der Grundeigenthümer, Gewerbsunternehmer und Kapitalisten unbeträchtlich gegen die Menge, welche aus Lohnarbeitern der verschiedensten Verhältnisse vom Minister bis zum geringsten Dienstknechte herab besteht. Die ökonomische Lage dieser zahlreichsten Arbeiter enthält die größere oder geringere Bürgschaft für die geistliche Entwicklung der ganzen Nation. Wo die Arbeiter schlecht bezahlt sind, da krankt der Staat in allen seinen Organen und Gliedern. Ein höherer Arbeitslohn setzt, wie schon Krieger in seiner Volkswirthschaftslehre bemerkt, die Mehrzahl des Volks in den Stand, ihrer Gesundheit mehr Pflege, ihrem Geiste mehr Erbauung und Ausbildung und ihren allseitigen Bedürfnissen mehr Befriedigung zu Theil werden zu lassen, den Angelegenheiten des Staates, der Kirche, der Schule und der sonstigen Gemeinangelegenheiten uneigennützig zu dienen, sich dem Familienleben in höherem Maße zu widmen, ihren Kindern eine bessere Erziehung und Bildung zu geben und der Nation in der Sorge für die Tüchtigkeit des Nachwuchses ein zuverlässiges Fortschreiten zu verbürgen, sowie endlich auch selbst zur Verstärkung der materiellen Grundlagen des Wohlstandes einer wachsenden Bevölkerung durch Kapitalersparung beizutragen, sich aber dadurch nicht bloß vor Noth und Elend bei eintretenden unglücklichen Zeiten zu sichern, sondern auch die Möglichkeit des Ueberganges in die Klasse von Gewerbsunternehmern zu eröffnen und selbst noch ihren Nachkommen eine von den Wechselfällen des Glückes unabhängige Lage zu verbürgen. Ein hoher Stand des Arbeitslohnes ist daher eines der wichtigsten Mittel, den allgemeinen Wohlstand zu erhöhen, die Dauer des Lebens und des Arbeitsvermögens zu verlängern und ein stetiges Fortschreiten in der Bildung und in jeder Art von Entwicklung, im bürgerlichen und öffentlichen Leben herbeizuführen.

In den letzten Jahrzehnten hat unse Zeit Gelegenheit genug gehabt, über die Wirkung des erhöhten Arbeitslohnes Wahrnehmungen zu sammeln. Hoffnechte, die vor 20 Jahren mit 18 bis 20 Thlr. Lohn zu haben waren, erhalten jetzt 36 bis 40 Thlr. Eine Hofmagd, welche im Jahre 1790 ein Jahreslohn von 6 Gulden und dazu 6 Ellen breite Kandleinwand erhielt, empfängt jetzt in derselben Stelle und bei leichterer Arbeit, 24 Thlr. und zu Ostern und Neujahr nicht unbeträchtliche Geschenke. Hätte man den Gutsbesitzern vor 50 Jahren vorhergesagt, daß ihre Erben das Gesindelohn um das Doppelte und Dreifache vermehren müßten, sie würden vielleicht noch besorgter gewesen sein, als diejenigen, die heute den Eichorien- und Zuckerrübenbauern zürnen, weil diese ein Paar Sechser täglich mehr Lohn geben.

Niemand mag es in Abrede stellen, daß sich ein Theil der ländlichen Hilfsarbeiter in einer viel besseren Lage als vordem befindet, daß das Gesindelohn ansehnlich vermehrt worden ist, und daß die Mehrzahl der Gutsbesitzer für ihre Drescher ausreichend sorgt. Rame es darauf an, in dieser Beziehung Ergebnisse aus der Erfahrung vorzutragen, man würde über die vermehrten Summen, die jetzt in den Büchern verzeichnet stehen, bei dem Vergleich derselben mit den früheren Dienstlöhnen vielleicht erkaunen.

Bekände indessen das ländliche Arbeitspersonal nur aus Dienstboten, Schäffern und Dreschern, so könnte man die Regulirung der Lohnverhältnisse ausschließlich und ohne Anwendung eines andern Mittels dem Einflusse, den der Tauschwerth von Arbeit hat, als dem natürlichsten und alleinigen Bestimmungsgrunde ruhig überlassen, und es gäbe keinen gerechten Anlaß zu Klagen über Uebel, welche gar nicht vorhanden wären.

Über Knechte und Mägde treten in die Ehe, um ihren Tribut dem Gebote der Natur zu zahlen, und aus dem ehelichen Bunde entspringen manchmal Nachkommen, für welche sich die Gesindestellen mindestens vervielfachen müßten, wenn der Nachwuchs darin Unterkunft finden sollte. Die Drescher, je wohler es ihnen geht, sind auch nicht geneigt, ein vereinfamtes Eremitenleben zu führen, und bisweilen sehen es sogar die Arbeitgeber nicht ungern, wenn der aus der Ehe des Dreschers entsprungene Nachwuchs seinen Theil beiträgt, die Konkurrenz im Angebot der Arbeit zu vermehren und dadurch den Tauschwerth derselben, d. h. das Arbeitslohn herabzubrüden.

Der landwirthschaftliche Betrieb, zumal auf der Stufe, auf welcher er heute angelangt ist, und bei der täglich stärker und allgemeiner hervortretenden Richtung, die fabricative Thätigkeit und die mercantile Spekulation in seinen Bereich zu ziehen, bedarf ungleich mehr Hilfskräfte, als ihm Drescher und Dienstgenossen zu gewähren vermögen.

Ueber 8 1/2 Millionen Seelen nähren sich vom Landbau als ihrem Haupt- oder Nebengewerbe. Davon kommen auf die Eigenthümer und Familienglieder derselben über 4 1/2 Mill. Der übrig bleibende Theil von 4 Mill. besteht aus 927,565 Knechten und Mägden und aus 3 1/2

Mit solchen Leuten, die entweder ein Häuschen, ein Stückchen Land oder beides zugleich, oder gar nichts weiter als ihren gesunden Arm zur Arbeit haben. Die ersten verrichten in der Regel längere oder kürzere Zeit Handarbeit, die letztern leben ausschließlich davon. Beide Klassen machen das Feldgesinde (mit Ausschluß der Diensthöten) die Häu- sler und Kolonisten, die Einkieger oder Heuerlinge aus.

Was die Lohnzustände dieser Arbeiterklasse betrifft, so liegen darüber die umständlichen Berichte vor, die das Landesökonomikollegium gesammelt und 1849 veröffentlicht hat. Nach diesen von 185 landwirtschaftlichen Vereinen eingereichten und im Einzelnen motivirten Berichten soll der Durchschnitt des auskömmlichen Unterhaltsbedarfs einer ländlichen Arbeiterfamilie von 5 Personen (Etern und 3 Schulkinder) betragen im Regierungsbezirk

Königsberg	113	Thlr.	Eggeniß	107	Thlr.
Gumbinnen	71	:"	Magdeburg	106	:"
Danzig	101	:"	Merseburg	107	:"
Marienwerder	105	:"	Erfurt	108	:"
Posen	100	:"	Münster	123	:"
Potsdam	148	:"	Arneberg	109	:"
Frankfurt	130	:"	Köln	161	:"
Stettin	132	:"	Düsseldorf	76	:"
Görlitz	113	:"	Koblenz	204	:"
Stralsund	142	:"	Erlanger	109	:"
Breslau	96	:"	Aachen	107	:"
Oppeln	96	:"			

„Im großen Ganzen“ — bemerkt das genannte Kollegium, „würde sich der Bedarf für eine ländliche Arbeiterfamilie von 5 Personen in der preussischen Monarchie auf durchschnittlich 115 Thlr. stellen.“

Die Berichte sprechen von dem Bedarf, also von einer Soll-Einnahme; sie lassen es unentschieden, ob die wirkliche Einnahme diesen Sollbetrag in der That und Wahrheit erreicht oder übersteigt.

Es wird nicht un gegründet sein, für die hiesigen Gegenden ist es sogar nachweisbar, daß die letzten 7 Jahre manche Erhöhung der Löhne gebracht haben, und daß auch viele von den Arbeitsherrn in den schweren Jahren der Bedrängniß es an Mithätigkeit und Opfern nicht haben fehlen lassen. Immer aber bleibt das Lohn ein so geringes, die Arbeitslegenheit selbst so unzuverlässig und ihre Wiederkehr, von allerlei Unterbrechungen gestört, so ungewiß, daß das dennoch spärliche Lohn kaum ausreicht, das Leben zu fristen. Von Ersparnissen, zumal in theurer Zeit, kann da wenig die Rede sein, wo alles auf die Bedürfnisse des laufenden Tages berechnet ist.

Bei Betrachtung dieser Sachlage bietet sich schon hier eine Gelegenheit dar, zu beurtheilen, wie gering der Antheil sein mag, den diese Arbeiterklassen an den 80 oder 90 Millionen Thalern haben, welche heute in den deutschen Sparkassen liegen.

Auch auf diesem Wege gelangen wir zu der Ueberzeugung, daß das Loos der ländlichen Arbeiter gemildert und gebessert werden müsse. Aber welche Heilmittel sind zu empfehlen, deren Anwendung Erfolg verspricht, ohne die bestehenden ländlichen Zustände zu erschüttern, den Arbeitsfleiß

zu mindern, die Ausgaben zu vermehren und ohne das nur zu oft gesunkene Vertrauen zwischen dem Arbeiter und seinem Arbeitsherrn noch mehr zu schwächen?

Fremdenliste.

Ungekommene Fremde vom 10. bis 11. Juni
Kronprinz: Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin v. Mecklenburg-Schwerin m. Hofmarschall, Hofdame u. Dienerschaft. Hr. Pastor Bänisch a. Holstein. Hr. Ken-Affessor Mühlener a. Düsseldorf. Die Hrn. Prof. Reierspad u. Klefeler a. Gumbach. Die Hrn. Kauf. Niebel a. Bremen, Kehler a. Frankfurt a. M., Hart a. Leipzig, Gories a. Köln, Kiewad a. Berlin, Seitzmann a. Dona-brück, Durenberg a. Kopenhagen.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Heidenreich u. Lachmannskil a. Berlin, Seefeld a. Magdeburg. Hr. Damm. Spielberg m. Fam. a. Selbva. Die Hrn. Fabrik. Wandner a. Dresden, Warte a. Soest. Hr. Mühlendef. Hertig a. Dürnberg.
Goldner Ring: Hr. Partik. Freje a. Neval. Hr. Rechtsanwält v. Sagen a. Stendal. Hr. Kaufm. Kremer a. Lüdenscheid. Hr. Großh. Bad. Staatsrath Malby a. Berlin. Hr. Buchdr. Polagischel a. Königsberg i. Pr. Hr. Dir. Schaber a. Freiberg. Hr. Damm. Küttich a. Sittichenbach. Hr. Kammerath Brinkmann m. Fam. a. Rostock.
Goldner Löwe: Hr. Günterdrigent Steinbrecht m. Frau a. Tanagerhütte. Hr. Oberförster Lehmann a. Beesgo. Hr. Landwirth Pabstko a. Wolfstein. Die Hrn. Kauf. Gahn u. Andreaf a. Magdeburg, Hecht a. Aachen, Volgt a. Mainz, Gohn a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Baumstr. Derisch a. Königsberg. Hr. Brauereibes. Hertel a. München. Die Hrn. Kauf. Koss a. Offenbach, Leonhardt a. Frankfurt. Hr. Rent. Dorbisch a. Ungarn. Hr. Geschäftsführer Heimrich a. Hamburg. Hr. Apoth. Hamstedt a. Holstein.
Schwarzer Hår: Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Brückenau, Arnold a. Elberfeld. Hr. Zeichner Ehlers a. Neumarkt.
Goldne Rose: Hr. Kaufm. Dittler a. Naumburg. Hr. Monteur Kröbe a. Berlin. Hr. Künstler Sonntag a. Frankfurt a. M.
Goldne Kugel: Hr. Defon. Bachmann a. Trebitz. Hr. Ober-Stabs-Ärzt Kienbach a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Fränkel a. Frankfurt, Reifner a. Plettsch.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Legat. Rath v. Neumont a. Florenz. Hr. Präsident Bod m. Gem. a. Danzig. Hr. Samet m. Fam. a. Hannover. Hr. Kaufm. Saalfeld a. Wehlen. Hr. Prof. Rauch u. Bergschüler Köppel a. Berlin. Hr. Amtm. Pfingsten a. Ergelen.

Meteorologische Beobachtungen.

10. Juni.	Morgens 8 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,11 Par. L.	331,48 Par. L.	330,86 Par. L.	331,48 Par. L.
Dunndruck	4,48 Par. L.	4,39 Par. L.	4,02 Par. L.	4,27 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	85 pCt.	67 pCt.	81 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	11,3 °C. Rm.	13,7 °C. R.	10,5 °C. Rm.	11,8 °C. Rm.

Holzverkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

Donnerstag den 18. Juni 1857 Vormittags 10½ Uhr kommen im Interfosse Dölauer Wald, auf dem „Waldschuppen“, folgende aufgearbeitete Holzsortimente, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:
 circa 5 eichene Auhfände, 1 hieernes desgl., 30 Schof eidner Abraum.
 Vorstehende Hölzer werden Kaufzulässig auf Verlangen angewiesen durch Herrn Förster Kaiser in Nietleben und Hrn. Forstausseher Trübe in Dölau.
 Schkeuditz, d. 6. Juni 1857. Königl. Oberförsterei.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Sonntage den 24. dieses Monats Nachmittags ist in der königlichen Dölauer Halde bei Halle ein Waldbrand in einer Kiefern-schonung ganz in der Nähe des Dölauer Weges entstanden. Es liegt die dringende Vermuthung vor, daß dieser Waldbrand durch ruchlose Hand verursacht worden ist.

Wir sichern demjenigen, der den Urheber dieses Waldbrandes dergestalt bezeichnet, daß derselbe zur Strafe gebracht werden kann:

„Eine Prämie von 25 Thalern“

zu.
 Merseburg, den 26. Mai 1857.
 Königliche Regierung.
 gez. v. Werder.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerkten, daß etwaige Mittheilungen von dem Polizei-Inspector Albrecht entgegen genommen werden.

Halle, den 6. Juni 1857.
 Der königliche Polizei-Director.
 In Vertretung:
 Koppin.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß von dem königlichen Kreisgerichte an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Sonn- und Festtage) Vormittags von 9 bis 1 Uhr im Kreisgerichts-Gebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 18), Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als: Kaufverträge, Schulverschreibungen, Quittungen, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge etc. von denen die

es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung aufgenommen werden.

Als Kommissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte sind bestimmt:

Montags und Donnerstags Herr Kreis-Richter **Sinrichs**,

Dienstags und Mittwochs Herr Kreis-Gerichts-Rath **Berram**,

Freitags und Sonnabends Herr Kreis-Gerichts-Rath **Ceslar**.

Die genannten Mitglieder des Gerichts sind übrigens auch befugt, die oben bezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, sofern diese innerhalb der Stadt belegen ist, wogegen die Vornahme derartiger Geschäfte außerhalb der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreis-Gerichts-Directoriums voraussetzt.

Halle a/S., den 15. Mai 1857.
 Das Directorium des Kreis-Gerichts.

Außerordentliche Generalversammlung der Creditanstalt für Industrie und Handel.

Die stimmberechtigten Herren Actionaire werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung zum 20. d. M. Mittags 12 Uhr im Lokale der Eisenbahnrestauration hier selbst eingeladen.

Gegenstände der Berathung sind:

- 1) die von mehreren Actionairen beantragte Abänderung des §. 15 der Statuten;
- 2) die Frage, ob und in welcher Weise die durch unsere Bekanntmachung vom 28. Mai eingeforderte Einzahlung von 20 % zur Creirung von vollingezahlten Actien zu verwenden.

Dessau, am 3. Juni 1857.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Der Verwaltungsrath.

Rulandt,
 Vorsikender.

Aufgebot von Documente betr.

In der Eictalcitation vom 5. Mai d. J., die angeblich verloren gegangene Lebensversicherungspolice der Gesellschaft Iduna No. 3569 betr. genannte Versicherte verheh. Lazareth ist nicht eine geborene Wung, sondern Jung-Erfurt, am 7. Juni 1857.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

5000, 2000, 1500, 1200 und 700 *Ap* sind sofort auf Landhypothek auszuliehen durch Justizrath **Wilke**.

Das zur **C. Kraft'schen** Concursmasse gehörige, Dör-Leipziger-Str. Nr. 62 hier selbst belegene Grundstück soll aus freier Hand verkauft werden, und wollen Kaufzulustige deshalb baldigst mit mir in Unterhandlung treten.

Carl Deichmann,

Berm. der **C. Kraft'schen** Concursmasse.

Futter-Mühen.

Mehrere Fuhrn gute Zuckerrüben zu Viehfutter sind noch abzulassen Magdeb. Chaussee 17.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich

Donnerstag am 18. d. M. Vormittags 10 Uhr in der Weintraube zu Siebichenstein.

In dieser Versammlung wird zunächst die Ausbändigung der am 15. October v. J. bewilligten Gesinde-Prämien in Sparkassenbüchern erfolgen, und sodann zur Berathung der von der Central-Direction für die diesjährige General-Versammlung aufgestellten Fragen geschritten werden, nämlich:

- 1) Was ist zur ferneren Ausbildung des landwirthschaftlichen Vereinswesens noch zu thun?
- 2) In welcher Lage befindet sich der landwirthschaftliche Real-Credit? Was ist zur Abhilfe desfallsiger Uebelstände geschehen, und was muß weiterhin noch geschehen?
- 3) Wäre es nicht heilsam, in gleicher Weise, wie für die Fabrikarbeiter geschehen, auch für die ländlichen Arbeiter Anordnungen wegen Einrichtung von Unterstützungscafes zu treffen.
- 4) Ist die Erhebung der Steuer vom Schlachtvieh nach dem Stück von so wesentlichem und großem Nachtheile für die intensive Viehzucht, daß Schritte zur Aufgabe dieses Prinzips gerechtfertigt erscheinen?

Doppin, am 10. Juni 1857.

Der Director des Hallischen landwirthschaftl. Vereins
v. Beurmann.

Bekanntmachung.

Nachverzeichnete, dem Bäckermeister **Tittel** und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau gehörigen Grundstücke werden öffentlich meistbietend, unter den Termine bekannt zu machenden Bedingungen:

den **22. Juni Nachmittags 2 Uhr** im Gasthause des Herrn **Schole** zu Cönnern durch Unterzeichneten verkauft:

- 1) das unter Nr. 125 in der Pechgasse belegene, in gutem baulichen Zustande befindliche Wohnhaus, mit Hof, Nebengebäuden und Garten. In dem Grundstück ist seit Jahren die Bäckerei und Dekonomie betrieben, dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Gewerbebetriebe.
- 2) Zwei Gärten, einer an der Saale, einer in der Wieschke,
- 3) 47 Morgen 23 Quadratruthen separirtes Ackerland in vier Plänen, in Cönnernscher Flur,
- 4) 3 1/2 Flurmorgen Acker in Trebnitzer Flur.

Seeligmüller,
Rechts-Anwalt und Notar.

Gefunden.

Sonabend den 6. d. Mts. wurde auf der Chaussee zwischen Rollsdorf und Seeburg ein Deckentuch gefunden. Das Nähere hierüber beim Schulzen

Springensguth in Rollsdorf.

Auction.

Mittwoch den 17. Juni sollen 7 Stück fetter Schweine, wovon 3 Stück sehr fett und schwer, ferner ein großer steinerner Trog, große Gefäße, Eichen- und Birnbaumbohlen, Haus- und Wirthschaftsgeräthe Nachmittags ein Uhr verauctionirt werden bei

Wolff in Naundorf.

Die diesjährige Obstnutzung der Dekonomie **Porta** soll den 19. Juni Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und müssen sogleich 200 *Rp* angezahlt werden.
C. W. Jäger.

Für eine Schola collecta wird ein Candidat der Theologie zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Otto Lange**, Leipzigerstraße Nr. 16.

An den Gewerbs- und Handelsstand.

Die hiesige königliche Bank-Commandite kauft jetzt auf nachstehende Plätze Wechsel oder übernimmt deren dasige Einziehung. Auf die großgedruckten Plätze ertheilt dieselbe auch Anweisungen.

Aachen. Barmen. Berlin. Bonn. Breslau. Bromberg. Cöln. Coblenz. Cöskin. Coburg. Crefeld. Danzig. Dortmund. Duisburg. Düren. Düsseldorf. Eberfeld. Elbing. Erfurt. Essen. Frankfurt a/D. M. Gladbach. Gleiwitz. Glogau. Gnesen. Görlitz. Graudenz. Halberstadt. Halle a/S. Insterburg. Königsberg i/Pr. Krottschin. Landsberg a/W. Liegnitz. Lissa. Magdeburg. Marienwerder. Memel. Minden. Münster. Naumburg a/S. Neisse. Nordhausen. Oppeln. Stromo. Posen. Ratibor. Rawicz. Schneidemühl. Schwelm. Siegen. Sorau i/L. Stettin. Stolp. Straßburg. Thorn. Tilsitt. Trier.

Bei der neuerlich gemehrten Zahl dieser Verbindungen wird die vorstehende Zusammenstellung für den Handelsstand von Interesse sein.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

Thüringische Eisenbahn.



Die geehrten Herren Actionäre der Thüringischen Eisenbahn werden hierdurch eingeladen, zu der

Dienstag den 30. Juni d. J. Morgens 9 Uhr

in Naumburg im Saale des dortigen Schießhauses beginnenden ordentlichen General-Versammlung sich einzufinden und erlucht, die etwa zu stellenden besonderen Anträge in Gemäßheit des §. 30 des Statuts bis spätestens zum 22. Juni an den Vorstehenden der Direction schriftlich einzureichen.

Als Gegenstände der Berathung und Beschlussnahme in der General-Versammlung bezeichnen wir folgende:

- 1) den Verwaltungsbericht über das Jahr 1856, welcher nach §. 53. 7. des Statuts vom 16. Juni ab bei den Billet-Verkauffstellen auf den Bahnhöfen von Halle bis Gerstungen und von Leipzig bis Corbetha in Empfang genommen werden kann;
- 2) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsraths für die auscheidenden Herren Finanzrath und Dirigent der Staatshauptkasse **Schumann** in Gotha, Kaufmann **Habermeyer** in Naumburg und Hofbanquier **Moritz** in Weimar;
- 3) in Gemäßheit des §. 31 Nr. 1 des Statuts den Antrag der städtischen Commission für Eisenbahn-Angelegenheiten zu Eilenburg auf Ausführung des Baues einer Eisenbahn von Eilenburg nach Leipzig auf Kosten der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

An der General-Versammlung Theil zu nehmen berechtigt, sind nach §§. 26 und 27 des Statuts alle diejenigen, welche Inhaber von 5 Actien sind und diese entweder mit Ueberreichung einer Designation bei unserer Hauptkasse (ohne Dividendenscheine) hinterlegen oder beim Eintritte in die General-Versammlung vorzeigen.

Gleiche Geltung wie die Actien selbst, sollen alle von öffentlichen Instituten resp. Behörden über die Hinterlegung Thüringischer Eisenbahn-Actien ausgestelltene Scheine haben.

Die an sich zum Erscheinen berechtigten Actionäre können sich auch durch einen aus der Zahl der übrigen Actionäre gewählten Bevollmächtigten vertreten lassen. (§. 28 des Statuts.) Einfache mit Namensunterschrift versehene Vollmachten sind ausreichend.

Die Actionäre haben am Tage der General-Versammlung auf der Eisenbahn freie Fahrt nach dem Versammlungsorte und von dort zurück. Sie erhalten diese gegen Vorzeigung der Actien oder der mit denselben gleiche Geltung habenden Depositionsscheine bei unsern Einnehmern, welche sie in ein Couvert einschließen und dieses mit einem Fahrtenstempel versehen.

Frauen und Minderjährige können die freie Fahrt nicht beanspruchen.

Erfurt, den 5. Juni 1857.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Deffauer Credit-Anstalt.

In Gemäßheit des Beschlusses des Verwaltungsrathes der unterzeichneten Credit-Anstalt werden die Actionäre derselben, unter Hinweisung auf §. 9 unserer Statuten, hiermit aufgefordert, die 4te Einzahlung auf die **Interims-Actien** mit 20% unter Ubrechnung von *Rp* — 27 *gr* Zinsen, also mit 39 *Rp* 3 *gr* für jede Actie, in der Zeit vom 20. — 30. Juni d. J. unter Einreichung der jetzt coursirenden **Inter.-Actien** und eines doppelten Nummernverzeichnisses zu leisten, und kann dieses außer an unserer Casse bei

Herren **Jul. Bleichröder & Co.** in Berlin,
Nauff & Knorr
Herrn **C. G. Ottens** in Leipzig,
Schmann Oppenheim in Breslau,
Herren **Dingel & Wandelow** in Magdeburg,
Wannschaff & Co. in Halle
und bei der **Agentur der Braunschw. Bank** in Hamburg

geschehen.

Zugleich fordern wir noch die Inhaber nachstehend aufgeführter 20% Interims-Actien auf, die durch unsere Bekanntmachung vom 12. Januar d. J. ausgeschriebene Einzahlung

mit *Rp* 16. 28 *gr* —, 10% abzüglich Dividende
2. — = Conventionalstrafe und
13 = Verzugszinsen,

zusammen *Rp* 19. 11 *gr* für jedes Stück bis spätestens

den 30. Juni d. J.

an unserer Casse nachzuholen, widrigenfalls nach §. 9 unserer Statuten verfahren werden wird.

Nummern:

No. 176. — 185. 191. — 195. 580. — 581. 3695. — 3697. 3727. — 3731. 4486. 4492. — 95. 6365. 7353. — 56. 9544. 9694/95. 9862. 10547. 16180. 16266. 16397/16400. 16798/800. 22398/99. 22658. 22905. 28817. 39175. 39298/39300. 39302. — 39303.

Deffau, d. 28. Mai 1857.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Nulandt, v. **Göpler,**
für den Verwaltungsrath. für die Direction.

Mauersteine, Dachsteine, poröse Steine und Klinker sind wieder vorräthig und empfiehlt billigst

H. Fritsch in Schleiftau.

Ein **Uhrmachergeselle**, dem an ordentlicher und solider Arbeit gelegen ist, findet dauernde Condition bei dem Uhrmacher

W. Brand in Sommerda.

Die Eisenbahnbeamtenversicherung der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

gewährt den Eisenbahnbeamten, Arbeitern und Eisenbahnpostbeamten Versicherung gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle bei Ausübung ihres Dienstes und auf Reisen jeder Art. Die Versicherung kann zu jeder Zeit des Jahres genommen werden. Die Prämie ist billig und beträgt in den Gefahrenklassen 6 bis 1 pro Jahr und 100 *Rp.* von 3 *½* bis 1 *Rp.* mit Kurquote und von 2 *½* *½* bis 24 *½* ohne Kurquote. Außerdem wird auf die Versicherung für mehrere Jahre mit alljährlicher Prämienzahlung ein Rabatt von 10 bis 20 pSt. bewilligt. — Für die Versicherten ist ein besonderer Gewinverband Nr. 7 gebildet, dem die Gesellschaft den reglementsmäßigen Antheil am Jahresüberschusse überweist.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilt mit Bereitwilligkeit

Halle a/S. **Ernst Julius Voigt**, Haupt-Agent, große Klausstraße Nr. 22.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Schlesier Ober-Salzbrunnen, Maria-Kreuz, Kissingen Rakoczy, Eger Salz- und Franzensbrunnen, Wildunger, Homburger, Kreuznacher kamen in wiederholter neuer Sendung frisch von den Quellen an.

Krankenheiler (Tölzer) Jod-Soda- und Jod-Schwefelwasser empfangen wir die bestellten Partien, auch empfehlen wir **Krankenheiler** Jod-Soda-Seife.

Die Brunnen-Handlung von **W. Fürstenberg & Sohn**.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Vollständiges Lehrbuch der praktischen Zuschneide-Kunst.

Nach der neu konstruirten Lehre bearbeitet für Civil- und Militair-Kleidermacher, sowie mit Rücksicht auf jeden vorkommenden regelmäßigen und unregelmäßigen Körperbau, und veranschaulichenden lithographirten Tafeln. Von **H. F. Wächter**.

Preis 1 *½* *Rp.*

Von **Breslauer Contobüchern** mit gedruckten Köpfen hält stets Lager und verkauft zu den **Fabrikpreisen** **Carl Haring**.

Aecht Kasaner Eierseife.

Diese schöne Seife kann wegen ihrer Milde und da sie das Barthaar erweicht, als die beste und angenehmste Toilette- und Rasirseife empfohlen werden. Dieselbe empfing in Commission und empfiehlt in Stücken à 5 Ngr.

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Eine **Geschäftsbücher-Fabrik** sucht für den Verkauf ihrer **courantesten Geschäftsbücher** einen **Verkäufer** für **Halle und Umgegend**.

Franco Anfragen richte man an **P. J. Klotten** in Coeln.

Im Verlage von **L. Gareis** in **Naumburg a/S.** ist soeben erschienen und in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**, sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch

zur **Verwaltung, Revision und Beaufsichtigung der gerichtlichen Salarien-Kassen, Spottel-Recepturen, Bureau- und andern Kassen**

von **H. Hertting**,

Kassen- und Rechnungs-Beamten.

3 Bände. gr. 8. geh. 3 *Rp.* 5 *½*.

Bei der außerordentlich kostspieligen Herstellung dieses Werkes wird dieser billige Subscriptionspreis nur noch ganz kurze Zeit bestehen und dann ein erhöhter Ladenpreis eintreten.

Ein Urtheil von kompetenter Stelle über vorliegendes Werk.

Das vorliegende Werk ist mir von dem Herrn Verfasser vor dem Druck mitgetheilt worden. Bei der Durchsicht der wichtigsten Abschnitte habe ich gefunden, daß dasselbe dem im Vorworte vom Verfasser selbst bezeichneten Zwecke vollkommen entspricht; denn Herr Hertting hat die sich gestellte Aufgabe durch **systematisches** Zusammenfügen aller für den gerichtlichen Verwaltungs-Dienst gegebenen, nicht obsoleten Bestimmungen, ingleichen durch passende Zusätze und Erläuterungen mehr als eine gewöhnliche Compilation, nämlich ein brauchbares „**Handbuch**“ zu liefern, meines Dafürhaltens zur Genüge gelöst.

Sonach nehme ich keinen Anstand, das Hertting'sche Werk den mit der Aufsicht gerichtlicher Kassenverwaltungen betrauten Beamten sowohl, als den Kassenbeamten selbst, nicht minder auch den Cleren in diesem Verwaltungszweige, zu empfehlen.

Naumburg a/S., im December 1856.

(L. S.)

(gez.) **W. Lene**,

Königl. Departements-Revision u. Rechnungs-Rath.

Dentifrice Universel,

den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Flacon mit Gebrauchs-Anweisung 5 *½* empfehlen **W. Hesse**, Schmeierstr. Nr. 36.

Echte Zuckerrübenkern bei

Ernst Voigt.

Maisbrauntwein,

à Quart 6 *½*, im Gefäß 5 *½*, schöne reine Waare, verkauft **Eduard Uhlig**.

Lauchstedt, den 10. Juni 1857.

Amerikanischen Pferdejahn-Mais bei

Ernst Voigt.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **Ch. Graeger** in Halle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Friedrich der Große

von

Thomas Babington Macaulay.

Mit einem Vorwort des Uebersetzers.

Preis 15 *½*.

Diese noch nicht übersezte und selbst in einem Abdruck des Originals noch nicht erschienene Schrift gehört mit zum Interessantesten, das aus der Feder des großen englischen Geschichtschreibers geflossen ist.

Fein decorirte Kaffeebretter und andere lackirte Waaren empfiehlt **C. Schäfer**, Leipzigerstr. Nr. 11.

Armbänder in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **C. Schäfer**, Leipzigerstr. Nr. 11.

Neue gerissene böhmische Bettfedern und Daunnen, sowie fertige neue **Federbetten** sind in großer Auswahl zu allen Preisen zu haben. **Carl Ernst**, Trödel Nr. 10.

Neues Etablissement.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause vor dem neuen Thore allhier ein **Material- und Kurzwaarengeschäft** etablirt habe. Mein eifrigstes Bestreben ist dahin gerichtet, stets mit guten Waaren reich und prompt zu bedienen, und halte mich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Als Leben a/S., den 9. Juni 1857.

Julius Poppe.

20 Stück kl. Enten verkauft Grafeweg 1.

Die Pappen- u. Steinpappenfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle in **Leipzig**, übernimmt dergleichen **Dachungen** jeder Größe bei reeller und prompter Bedienung.

Es sind Traben abzulassen in der Brauerei von **Hermann Rauchfuss**, große Brauhausgasse.

In **Baumgärtners Buchhandlung** zu **Leipzig** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandl.**:

Kritische Blätter für Forst- und Jagdwissenschaft

in Verbindung mit mehreren Forstmännern und Gelehrten herausgegeben

von

Dr. W. Pfeil, Königl. Preuss. Oberforststrafe und Professor, Director der Königl. Preuss. höheren Forstlehranstalt, Ritter des Königl. Preuss. rothen Adlerordens 2. Klasse mit Eichenlaub, und des Kaiserl. Russ. St. Annenordens 2. Klasse, sowie Kommandeur des Königl. Sardinischen Mauritius- und Lazarusordens.

XXXVIII. Bd. 25. Heft. 8. broch.

1 Thlr. 10 Ngr.

Inhalt:

Recensionen, Abhandlungen, Mancherlei.

Eine Person in gesehtem Alter, welche fähig ist, eine kleine bürgerliche Wirthschaft selbstständig zu führen, wird zum 1. Juli gesucht **Strohhof**, Herrenstraße Nr. 4.

Das in **Dörlau** von **Abisch** neu organisirte Musikkorps hat sich durch seine Leistung bei unserm Pfingstfeste mit Recht verdient gemacht, daß dasselbe hiermit bestens empfohlen wird.

Viele Festfeiernde in Bennstedt.

Marktberichte.

Halle, den 11. Juni.

Der heutige Markt war mit Getreide schwach besahren. Weizen feht, etwas höher, 70 - 78 *½*, Roggen mehr angeboten 44 - 48 *½*, Gerste blieb gefragt 42 - 45 *½*, Hafer dergleichen 28 - 30 *½*.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 134.

Halle, Freitag den 12. Juni

1857.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Post-Direktor Schmückert zu Berlin den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem Unteroffizier Wilhelm Bruckmann im 3. Bataillon (Düsseldorf) 4. Garde-Landwehr-Regiments, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. Der heutige „St.-Anz.“ veröffentlicht den Vertrag zwischen Preußen, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, den Niederlanden, Rußland, Schweden und Norwegen und den freien Hansestädten einerseits, und Dänemark andererseits, betreffend die Sund- und Belt-Zölle, vom 14. März 1857, so wie die Konvention zwischen Preußen und Dänemark, betreffend die Sund- und Beltzölle, vom 25. April 1857, — beide in amtlicher Uebersetzung.

Im jetzigen Augenblicke ist eine vollständige Leere in unsere königlichen Schlösser eingetreten. Der Hof befindet sich auf Reisen und wird erst in der Mitte des nächsten Monats hierher zurückkehren, wo Besuch der kaiserlich russischen Herrschaften hier erwartet wird. Der Prinz Carl wird sich nach Wildbad begeben und die Kaiserin Mutter von Rußland daselbst begrüßen und dieselbe hierher begleiten. Der Prinz Friedrich Wilhelm wird in London 5 Wochen verweilen, alsdann hierher zurückkehren und sich nach einem Aufenthalte von ungefähr 10 Tagen nach Breslau, seiner jetzigen Residenz, begeben, dort bis Ausgang September bleiben und dann seinen Wohnsitz nach Berlin verlegen.

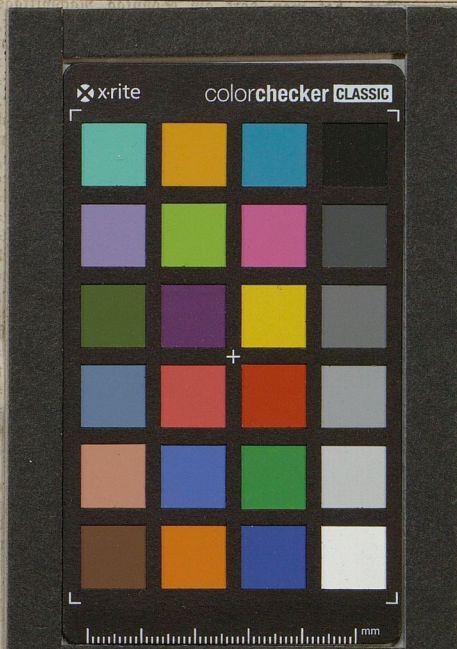
Als den ersten Schritt, Ersatzmittel für die abgelehnten Steuer-gesetze aufzufinden, darf die von Preußen ausgegangene Einladung an die Zollvereins-Staaten wegen Vorschläge in Betreff der Rüben-zucker-Fabrikation zu verhandeln, angesehen werden. Offenbar liegt es in der Absicht, die Steuer für Rübenzucker zu erhöhen und darüber eine Verständigung zwischen den beteiligten Staaten herbeizuführen.

Das fünfzigjährige Dienstjubiläum des General-Post-Directors Schmückert, welches auf den heutigen Tag fällt, entbehrt der lauten Feier, weil der Jubilar die stille Feier des Erinnerungstages einem geräuschvollen Begehen desselben vorgezogen hat. General-Director Schmückert ist auf einer Badereise begriffen.

Gotha, d. 8. Juni. Der neu designirte Geistliche für die hiesige katholische Gemeinde Dr. Mellmann, welcher dem bisherigen Pfarrer Cruse im Amte folgen sollte, hat unsere Stadt wieder verlassen. Er soll erklärt haben, daß er den von Seiten der Herzoglich-Staatsregierung verlangten Eid nicht leisten könne, weil der darin angeführte summus episcopus nicht der summus episcopus der katholischen Christenheit sei.

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Das oppositionelle Wahlcomité von Paris hat sich heute Nachmittag über seine Kandidaten-Liste geeinigt und „Presse“ und „Siècle“ werden morgen die betreffende Liste veröffentlichen. Es stehen auf derselben: 1) Dr. v. Laboulaye, Mitglied des Instituts und Redakteur des „Journal des Débats“, Drleanist von stark liberaler Färbung; 2) Bethmont, Advokat und Minister unter Cavaignac; 3) Havin, Direktor des „Siècle“ und ehemaliger Präsident der Constituanten; 4) Carnot, Minister unter Cavaignac; 5) Alfred Darimon, der bekannte Oekonomist und Redakteur der „Presse“; 6) General Cavaignac; 7) Ravin und 8) Ferdinand de Laferrière, ehemaliger Abgeordneter; 9) Gaudchaur, Finanzminister der provisorischen Regierung; 10) E. Olivier, Advokat, General-Kommissär der provisorischen Regierung. Diese Liste enthält Namen von allen Männern der liberalen Partei, von Herrn Laboulaye bis zu dem letztgenannten Herrn Olivier, welcher der äußersten demokratischen Richtung angehört. Was General Cavaignac anbetrifft, so hat derselbe seine Zustimmung gegeben, daß er auf die Liste gesetzt werde, jedoch von vorn herein erklärt, daß er sich rein



... Schritte thun
Hef der execu-
tion die Absicht hat,
zutreten. Die
tschlossen, im
gefehrgebenden
lichung dieser
ähler von Pa-
allen Anschein,
se“ und des
heil von einer
r Glaube, daß
die Taktik der
erwünscht sei,
nicht umläuft,
g eine bedeuten-
den Bahnen zu
lügenhaft ist,

te der Kandi-
vielmehr von
att gefundenen
en wurde diese
Versammlung,
Stadt fand,
den Versamm-
tische Chefes,
hervorragende
resse, Siècle,
fer Versamm-
dauerte vier
doch definitiv
Journale die
uf der neuen

... die Vernehmen nach finden zur Zeit in Konstantinopel zwischen der Pforte und den Großmächten Europas Verhandlungen über die fernere Stellung Montenegro zur Türkei statt. Es scheint, als wenn sich die Majorität dahin neigt, Montenegro in eine bestimmte Lebens-Abhängigkeit zur Pforte zu bringen. Rußland soll dagegen diesem Prinzipie durchaus abhold sein, und darauf dringen, daß dieser kleine Staat in vollständiger Freiheit neben der Türkei bestehe, und dabei geltend machen, daß diese von demselben nicht gefährdet werden könne, da sie ja übermächtig sei. Es werde von ihr abhängen, Montenegro in denjenigen Schranken zu halten, welche wünschenswerth erscheinen. Hätte die Türkei bisher von der Raublust des Staates Montenegro zu leiden gehabt, so sei dies ihre Schuld gewesen, weil sie niemals mit Entschiedenheit gegen denselben aufgetreten sei.

Türkei.

... die Vernehmen nach finden zur Zeit in Konstantinopel zwischen der Pforte und den Großmächten Europas Verhandlungen über die fernere Stellung Montenegro zur Türkei statt. Es scheint, als wenn sich die Majorität dahin neigt, Montenegro in eine bestimmte Lebens-Abhängigkeit zur Pforte zu bringen. Rußland soll dagegen diesem Prinzipie durchaus abhold sein, und darauf dringen, daß dieser kleine Staat in vollständiger Freiheit neben der Türkei bestehe, und dabei geltend machen, daß diese von demselben nicht gefährdet werden könne, da sie ja übermächtig sei. Es werde von ihr abhängen, Montenegro in denjenigen Schranken zu halten, welche wünschenswerth erscheinen. Hätte die Türkei bisher von der Raublust des Staates Montenegro zu leiden gehabt, so sei dies ihre Schuld gewesen, weil sie niemals mit Entschiedenheit gegen denselben aufgetreten sei.

Afien.

Aus dem Kaukasus bringt die „Trierer Ztg.“ die Bestätigung, daß dort in den letzten Tagen des April ein Zusammentreffen des Naib Mehmed Emin mit den Russen am Labasluße statt hatte, wobei auf beiden Seiten Todte blieben, die Ischerkessen aber 5000 russische Familien in den umliegenden Dörfern ausboden und in die Berge entführten. Der Naib selbst, welcher schon früher in Konstantinopel mit einer Mission Schamyl's beauftragt war, ist neuerdings nach Konstantinopel gefandt worden, um die damals abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Die Nachricht von der Nichtratifikation des Englisch-Persischen Vertrags soll nach Konstantinopler Berichten des